

Das Wandern ist



des Müllers LUST

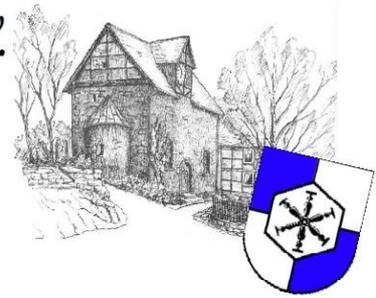
Frühlingswanderung am 31.03.2019

Nachdem unsere vorgesehene Winterwanderung am 10.03.2019 buchstäblich ins Wasser gefallen ist, haben wir am 31.03.2019 einen neuen Versuch gestartet. Da wir inzwischen Frühlingsanfang hatten, haben wir der Wanderung einen neuen Namen gegeben.

Um 10:00 Uhr haben sich 22 Wanderer am DGH eingefunden, um sich bei frischen 7 Grad und noch trübem Wetter auf den Weg nach Adelebsen zu machen. Beim Start lugt die Sonne schon einmal durch die Wolken und so ziehen wir fröhlich los. In Adelebsen gesellen sich noch 2 weitere Interessierte zu uns.



Wir wandern auf den Spuren der Naturdenkmäler durch die Adelebser Natur und beginnen mit der Luthereiche am Mühlenanger. Sie wird 2019 bereits 136 Jahre alt und steht auf einer kleinen Grünfläche zwischen Mühlenanger und Mühlengraben. Sie wurde anlässlich Martin Luthers 400. Geburtstag von Friedrich Wabbersen aus Anlass der Geburt seines Sohnes Karl-Ernst am 10.11.1883 gepflanzt. Der Baum soll wegen seiner Eigenart und Schönheit langfristig als Naturdenkmal geschützt werden.



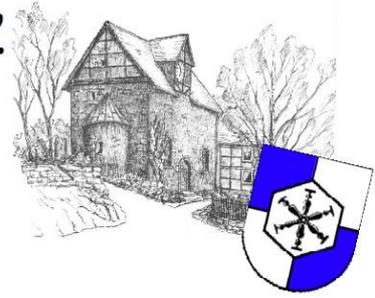
Weiter geht es in der Wolfsschlucht hoch zu unserem nächsten Ziel: Koch's Linde! Die Linde stand weithin sichtbar in der Feldmark nordwestlich von Adelebsen und bildete einen markanten Orientierungspunkt. Gepflanzt wurde die alte Winterlinde 1857 vom Bäckermeister Heinrich Koch. Im Jahre 1984 wurde sie durch Silversterknaller stark beschädigt, konnte aber durch die Pflege des Gemeindefacharbeiters Sauerland gerettet werden.



Mit den Jahren hat die Linde durch Sturm und Unwetter immer wieder stark gelitten, bevor sie durch einen Sturm am 26.07.2013 -- 156jährig -- endgültig entwurzelt wurde. Durch Spenden von Adelebser Bürgern, nach einem Spendenaufruf, konnte am 08.03.2014 eine neue Linde -- Koch's Linde 2 -- an gleicher Stelle gepflanzt werden. Wir wünschen ihr Widerstandskraft für ein langes Leben.

Von hier hat man einen wunderbaren Blick auf die Bramburg (ursprüngliche Höhe der Bergkuppe 465 m, heute noch ca. 400 m). Mitten im Wald und von Feldern umgeben, wird dort seit 1840 Basalt, ein vulkanisches Gestein, abgebaut. Hier fanden viele Menschen aus den umliegenden Ortschaften Arbeit (1897 waren es 370 Arbeiter, in der Hochkonjunktur mehr als 600 Arbeiter). Da der Weg zur Bramburg zu Fuß zurückgelegt werden musste, bedeutete das für die Arbeiter eine zusätzliche Arbeitsverlängerung von 2 bis 3 Stunden täglich.

Im Jahre 1870 verpachtete der Baron von Adelebsen das Land an die Fa. Sander & Söhne, die seit dieser Zeit dort den kommerziellen Steinbruchbetrieb aufbaute. Im

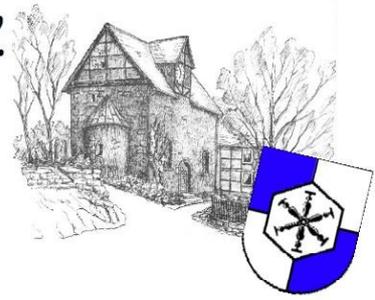


Jahre 1908 wurde zusätzlich zur oberen Bramburg ein 2. Steinbruch angelegt, die untere Bramburg, auch „Auf der Lust“ genannt, der von der Fa. Wegener aus Hannover übernommen wurde. 1923 pachtete die Fa. Wegener auch den oberen Steinbruch. Der Bramburgbetrieb wird auch heute noch von ihr geführt und beschäftigt in Adelebsen momentan nur noch knapp 40 Arbeiter.

Nach einem kurzen Aufenthalt geht unsere Wanderung weiter in den Adelebser Wald. Hier machen wir einen kleinen Abstecher zur Wüstung Dörenhagen mit dem historischen Brunnen. Über die Wüstung (ehem. Dorf) sind urkundliche Belege aus den Jahren 1394 und 1449 bekannt.



Privates Engagement von Fritz Möhle, Landwirt August Freerk und Lothar Hake machten es möglich, dass im März 1983 mit den Ausgrabungen des Brunnens (Tiefe ca. 7 m) unter der Leitung von Dr. Eckhardt Schröder von der Kreisdenkmalpflege, begonnen werden konnte. 1984 mauerten heimatverbundene Bürger den oberen Teil der Wasserstelle wieder auf. 1993/94 bekam der Brunnen ein Dach über dem Kopf. Initiator war auch hier wieder Fritz Möhle. Bei der feierlichen Einweihung erzählte Herr Möhle, dass ihm 3 Jahre zuvor die Idee zum Bau des Brunnendach's gekommen ist. Seitdem habe er daran gebaut. Und so können wir den historischen Brunnen auch heute noch bewundern, bevor wir unser 3. Naturdenkmal anvisieren,



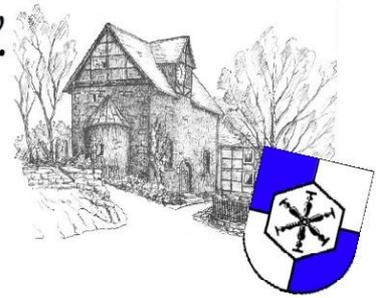
die Ramsol-Eiche.



Nach $\frac{1}{4}$ Stunde haben wir die idyllisch gelegene Eiche in der Nähe eines Teiches erreicht und erfahren, dass sie inzwischen stolze ca. 300 Jahre auf dem Buckel hat, es sich um eine Stieleiche handelt, die ca. 25m hoch ist und einen Brust- und Taillenumfang von 6,39 hat (letzte Messung 2016). Obwohl schon etwas ramponiert, soll die Eiche wegen ihrer Seltenheit und Schönheit möglichst noch lange erhalten werden.

Nach so vielen Informationen und einigen Kilometern in den Beinen wandern wir am Grillplatz Adelebsen vorbei, eine Anhöhe hinauf, die vorletzte, biegen am Sportplatz in die Feldmark ab und haben dann einen gigantischen





Blick auf das Adelebser Schloss, das im Sonnenschein erstrahlt. Einige Minuten später haben wir das Gasthaus Stumpf erreicht, in dem wir uns mit einem leckeren Essen und kalten Getränken verwöhnen lassen, denn Wandern macht hungrig und durstig.



Gesättigt und immer noch hochmotiviert hangeln wir uns den letzten Berg hinauf, denn wer kennt nicht das Lied: „Weißt du nicht wo Wibbecke liegt? Wibbecke liegt am Berge! Wo´s die schönen Mädchen gibt....“ und dann sind wir froh, nach 14,5 km wieder daheim zu sein.

Danke sagen wir allen Mit-Wanderern, hoffen, dass es Euch Spaß gemacht hat und freuen uns auf die nächste Veranstaltung.

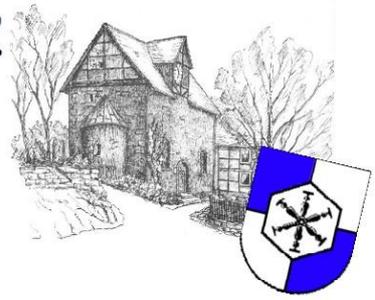
Sie findet am 01. Mai 2019 statt, beginnt mit Kranz und Girlande binden für Helfer um 10:00 Uhr oder für Gäste um 12:00 Uhr. **Jeder** ist herzlich willkommen.

Brigitte Bode

Euer Vorstand



Heimat- und Kulturverein Wibbecke e.V.



Heimat- und Kulturverein Wibbecke e.V.

